

PRESSEKONFERENZ



ID-Austria, Rabatt-Apps & Online-Behördenwege – wenn Digitalisierung zur Hürde wird.

Der OÖ Seniorenbund startet eine digitale Ombudsstelle und begleitet
Seniorinnen und Senioren in die digitale Welt.

mit

- LH a.D. Dr. Josef **PÜHRINGER**, Landesobmann des OÖ Seniorenbundes
- BR Mag. Franz **EBNER**, Landesgeschäftsführer OÖ Seniorenbund
- Bernhard **PROKOP**, Digitaler Alltags-Coach und Leiter Ombudsstelle, digital.zeug
- Dieter **ZEININGER**, digital.zeug

18. August 2025, Linz

Digitalisierung als Herausforderung für Seniorinnen und Senioren

Die fortschreitende Digitalisierung verändert den Alltag in nahezu allen Lebensbereichen. Viele Menschen profitieren davon, doch nicht alle können mit dieser Entwicklung Schritt halten. Besonders Seniorinnen und Senioren stehen dabei häufig vor großen Herausforderungen.

Laut Statistik Austria lebten im Jahr 2024 rund 1,8 Millionen Menschen in Österreich, die älter als 64 Jahre sind. In der Altersgruppe der 65- bis 74-Jährigen nutzen etwa 78 Prozent das Internet. Für ältere Menschen darüber hinaus gibt es keine verlässlichen Zahlen. Fest steht jedoch: Die digitale Kluft zwischen erfahrenen Nutzerinnen und Nutzern und jenen, die digital ausgeschlossen sind, bleibt bestehen.

Begleitung in die digitale Welt

Der OÖ Seniorenbund sieht es als zentrale Aufgabe, Seniorinnen und Senioren auf ihrem Weg in die digitale Welt zu begleiten. Ergänzend zu bestehenden Kursangeboten wird eine neue Maßnahme gesetzt: **eine digitale Ombudsstelle**.

„Mit Zwang geht nichts – schon gar nicht bei der Digitalisierung. Viele Seniorinnen und Senioren sind bereit, den Schritt in die digitale Welt zu wagen. Sie müssen aber begleitet werden und dürfen nicht dazu gezwungen werden. Mit einer digitalen Ombudsstelle bieten wir genau das richtige Instrument, um die Welt des Internets sicher kennenzulernen und zu nutzen“, so Landesobmann LH a.D. Dr. Josef Pühringer zur Entstehung dieser Einrichtung.

Analoge Angebote bleiben notwendig

Trotz aller digitalen Fortschritte bleibt der Zugang zu analogen Angeboten unverzichtbar. Besonders ältere Personen ohne Internetzugang – aus technischen, finanziellen oder persönlichen Gründen – dürfen nicht ausgeschlossen werden.

Der OÖ Seniorenbund fordert daher, dass Anträge, Bescheide, Rechnungen und andere Behördenkontakte weiterhin in Papierform möglich sein müssen. Diese Möglichkeit soll für mindestens zehn Jahre aufrechterhalten bleiben – kostenfrei und flächendeckend.

Sorge um digitale Teilhabe

Eine vom IMAS-Institut im Auftrag des OÖ Seniorenbundes durchgeführte Umfrage (6. Mai bis 2. Juni 2025, n=412) zeigt: 64 % der befragten Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher über 60 Jahre machen sich starke oder zumindest einigermaßen starke Sorgen, mit der Digitalisierung nicht mehr mithalten zu können.



Sorgenthemen in der Gesellschaft



Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 60 Jahren

Frage 4: "Hier stehen unterschiedliche Entwicklungen in unserer Gesellschaft. Welche davon bereiten Ihnen persönlich eigentlich sehr starke Sorgen, einigermaßen starke, eher keine oder überhaupt keine Sorgen? Bitte ziehen Sie die Kärtchen einfach in das zutreffende Feld."

	Sehr starke Sorgen	Einigermaßen starke Sorgen	Σ	Eher keine Sorgen	Überhaupt keine Sorgen	Σ	Keine Angabe	%
Zunehmende Digitalisierung, dass man nicht mithalten kann	27	37	64	27	9	36	0	

„Als Interessensvertretung der älteren Generation ist es einerseits unsere Aufgabe, darauf aufmerksam zu machen, niemanden zu vernachlässigen, und andererseits die Möglichkeit einer sicheren Begleitung in die digitale Welt zu schaffen. Denn eines ist klar: Eine Welt ohne Digitalisierung ist nicht möglich und ist auch nicht unser Ziel“, so Pühringer.

Die digitale Ombudsstelle – zentrale Anlaufstelle für digitale Fragen

In Kooperation mit „digital.zeug“ hat der OÖ Seniorenbund die digitale Ombudsstelle ins Leben gerufen. Die digitale Welt bietet viele Chancen, birgt aber auch Unsicherheiten – gerade für Menschen, die nicht damit aufgewachsen sind. Genau hier setzt die **digitale Ombudsstelle** an. Sie ist die erste Anlaufstelle für alle, die sich im Umgang mit digitalen Anwendungen Unterstützung wünschen. Ob es um die Einrichtung eines Smartphones, die Nutzung von ID-Austria, den sicheren Umgang mit Online-Banking oder den Schutz persönlicher Daten geht – die Ombudsstelle bietet **individuelle und verständliche Hilfe**.

Die Beratung erfolgt persönlich, lösungsorientiert und ohne Fachchinesisch. Seniorinnen und Senioren sollen sich nicht alleingelassen fühlen, sondern **Schritt für Schritt** an digitale Möglichkeiten herangeführt werden. Dabei reicht die Unterstützung von einfachen Bedienungsfragen bis zu komplexeren Anliegen, etwa bei der Einrichtung von Sicherheitsfunktionen oder dem Verständnis von Online-Behördenwegen.

Leistungen der Ombudsstelle im Überblick:

- **Individuelle Beratung** bei Problemen mit Smartphone, Tablet oder PC
- **Unterstützung** bei Online-Diensten, Behördenwegen und ID-Austria
- **Hilfe** bei Sicherheitsfragen, Betrugsprävention und Datenschutz
- **Beratung** zu digitalen Notrufsystemen und Kommunikationsplattformen

Die ersten **15 Minuten sind kostenlos**, danach wird ein transparentes weiteres Vorgehen besprochen. Wer möchte, kann auch eine Vor-Ort-Beratung in Anspruch nehmen – ein wichtiges Angebot für alle, die sich zu Hause am sichersten fühlen.

„Digitale Anwendungen sollen den Alltag erleichtern – nicht verkomplizieren. Mit der Ombudsstelle sollen Hürden abgebaut werden, sie zeigt: Es gibt keine dummen Fragen. Jede und jeder kann digitale Kompetenz erlernen, wenn die richtige Begleitung da ist“, sagt **Bernhard Prokop** von digitalzeug.at, der die Beratung übernimmt.

Die Ombudsstelle versteht sich als **verlässlicher Partner**, der nicht belehrt, sondern begleitet. Ziel ist es, Vertrauen in die digitale Welt zu schaffen – in einem Tempo, das den Menschen entspricht.

Weiterbildung – ein bewährtes Instrument

Weiterbildung ist einer der effektivsten Wege, um digitale Kompetenzen nachhaltig aufzubauen. Die Möglichkeiten sind vielfältig: von klassischen Präsenzkursen in vertrauter Umgebung über Online-Tutorials und interaktive Lernplattformen bis hin zu praxisnahen Workshops oder individuellen Coachings. Auch digitale Stammtische, bei denen sich Gleichgesinnte austauschen und voneinander lernen können, erfreuen sich großer Beliebtheit. Solche Angebote schaffen nicht nur Wissen, sondern auch Sicherheit und Vertrauen im Umgang mit neuen Technologien.

Bereits seit Jahren setzt der OÖ Seniorenbund auf Bildungsangebote im Bereich Digitalisierung. Die Bandbreite reicht von niederschwelligen Stammtischen bis hin zu Fachkursen mit Expertinnen und Experten. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass unterschiedliche Vorkenntnisse berücksichtigt werden und die Angebote leicht erreichbar sind – meist in Wohnortnähe.

„Wer lernt, bleibt nicht nur technisch am Ball, sondern bewahrt auch ein Stück Unabhängigkeit. Jede neue Fähigkeit eröffnet Chancen, das Leben aktiv und selbstbestimmt zu gestalten“, betont Landesgeschäftsführer BR Mag. Franz Ebner.

Inhalte und Formate:

- **Digitale Stammtische** in vertrauter Umgebung mit erfahrenen Funktionärinnen und Funktionären
- **Professionelle Kurse** zu Themen wie Künstliche Intelligenz, Internetsicherheit oder ID-Austria
- **Individuelle Beratung** und gezielte Schulungen für spezifische Fragestellungen
- **Praxisorientierte Lernmethoden**, die den sicheren Umgang mit Smartphone, Tablet und PC fördern

Teilnahmebilanz Jänner bis Juni 2025:

Insgesamt wurden **698 Kurse mit 3.757 Teilnehmenden** durchgeführt. Die Kurse deckten ein breites Themenspektrum ab und fanden in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern statt – von Banken bis hin zu Technologie-Expertinnen und -Experten.

Diese konsequente Ausrichtung auf Weiterbildung ist ein zentraler Erfolgsfaktor, um digitale Teilhabe zu ermöglichen. Sie schafft Selbstvertrauen, reduziert Berührungsängste und eröffnet neue Chancen für ein aktives, vernetztes Leben im Alter.

Zusammenfassung - digitale Angebote 2025 Jänner bis Juni 2025 - bis jetzt

Thema	Anzahl Kurse	Anzahl Personen	Kooperationspartner
ID-Austria, E-Government	23	201	DigitalZeug, Panda Edu
Smartphone-Kompass	62	656	DigitalZeug, Panda Edu
Sicherheit im Internet	15	193	DigitalZeug und Polizei
ABC Smartphone	18	189	Funktionäre
Online Banking	14	122	Raiffeisen
digital-Kurse ISA	88	431	Wifi
digital-Stammtische in OÖ	420	1100	Funktionäre
Vorträge KI	3	265	Prokop / DigitalZeug
Digital überall	55	600	Bundesregierung
Summe	698	3757	

Schwerpunkt: Online-Banking

Die Digitalisierung des Zahlungsverkehrs stellt viele Seniorinnen und Senioren vor Herausforderungen. Um den sicheren Umgang mit Online-Banking zu fördern, bietet der OÖ Seniorenbund in Zusammenarbeit mit Raiffeisen spezielle Schulungen an. Diese finden sowohl in Präsenzform mit professionellen Trainerinnen und Trainern als auch mittels videobasierter Schritt-für-Schritt-Anleitungen statt. Zusätzlich warnen die Inhalte vor aktuellen Betrugsmaschen im Netz.

„Wer sich der Gefahren im digitalen Bereich nicht bewusst ist, muss nur aufmerksam die regelmäßigen Fälle von Online-Betrug verfolgen. Immer wieder werden Personen durch kriminelle Handlungen um erhebliche Geldbeträge betrogen. Ein sicherer Umgang mit Online-Banking ist ein wesentlicher Schritt, um dies zu verhindern“, betont Ebner.